

Schwab, Gustav: Der Gefangene auf Kyburg (1821)

- 1 »es gilt den armen, gefangenen Mann!
- 2 Wir helfen ihm aus Fessel und Bann!«
- 3 So ruft vor dem gethürmten Schloß
- 4 Des hellen, wilden Haufens Troß.

- 5 Sie werfen den Feuerbrand in's Haus,
- 6 Sie treiben den alten Ritter aus,
- 7 Sie hauen zusammen Herrn und Gesind,
- 8 Und brechen in Küch' und Keller geschwind.

- 9 Sie halten unter die Fässer den Mund
- 10 Und trinken sie aus bis auf den Grund,
- 11 Und schnarchen über dem Herrentisch;
- 12 Am dritten Morgen erstehen sie frisch.

- 13 »wo ist der arme, gefangene Mann,
- 14 Daß er sich mit uns freuen kann!
- 15 Hervor, du guter Bruder, hervor,
- 16 Wir sprengen dir dein Eisenthor.«

- 17 Da lag er drunten längst erstickt
- 18 Vom Feuer, dran sie sich erquickt;
- 19 Versmachtet lag er in Schutt und Rauch,
- 20 Es leckt' an ihm der Flamme Hauch.

- 21 Sie aber schickten sich zu ziehn,
- 22 Sie ließen liegen und modern ihn.
- 23 Laut sangen die satten, trunkenen Knecht':

24 »wir haben den armen Mann gerächt!«

(Lyrikkompass: Der Gefangene auf Kyburg. Abgerufen am 06.05.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/39954>)